

BN *Biblische Notizen* *Biblical Notes*

Neue Folge. Herausgegeben von Friedrich Vinzenz Reiterer, Salzburg, in Verbindung mit Reinhard Feldmeier, Göttingen und Karin Schöpflin, Göttingen.

Betreut am Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte der Paris Lodron Universität Salzburg.

Inhalt

- Viktor Kókai Nagy, „Guter Baum – gute Früchte“ ... SEITE 3
Stephanie Ernst, Gott als Kriegsherr? SEITE 19
André Bohnet, Kultbezüge im Danielbuch SEITE 37
Dominik Elkowicz, Der ammonitische Mondtempel ... SEITE 51
Nadav Na'aman, The Fortified Cities of the Siddim (Joshua 19,35) SEITE 59
Aron Pinker, Happiness or Accusation: A Short Note ... SEITE 69
Stefan Bojowald, Eine ägyptisch-akkadische Parallele ... SEITE 77
Pierre Auffret, L'arrestation de Jésus en Marc 14,43-52 SEITE 85
Harald Schweizer / Oskar Dangel, Jesus ein Postmoderner SEITE 95
Bonaventure Ramboasolomanana, Un plan de l'épître aux Éphésiens ... SEITE 109
Buchvorstellungen SEITE 131

HERDER FREIBURG · BASEL · WIEN

3-17:	<i>Viktor Kókai Nagy</i> , „Guter Baum – gute Früchte“ – ist es prädestinatorisch?
19-35:	<i>Stephanie Ernst</i> , Gott als Kriegsherr? – Theologische Lösungen zum Umgang mit militärischen Niederlagen
37-49:	<i>André Bohnet</i> , Kultbezüge im Danielbuch
51-57:	<i>Dominik Elkowicz</i> , Der ammonitische Mondtempel von Ruġm el-Kursi und die Tempel des „syrischen Tempeltypus“
59-67:	<i>Nadav Na'aman</i> , The Fortified Cities of the Šiddim (Joshua 19,35)
69-75:	<i>Aron Pinker</i> , Happiness or Accusation: A Short Note on the Crux Job 12,6c
77-84:	<i>Stefan Bojowald</i> , Eine ägyptisch-akkadische Parallele zur Götterreise im Wind
85-93:	<i>Pierre Auffret</i> , L'arrestation de Jésus en Marc 14,43-52 – Etude structurelle
95-107:	<i>Harald Schweizer / Oskar Dangl</i> , Jesus ein Postmoderner – Zur Aktualität biblischer Texte
109-130:	<i>Bonaventure Ramboasolomanana</i> , Un plan de l'épître aux Éphésiens: Deuxième partie sur d'autres connexions à l'intérieur d'Ep.
131-144:	Buchvorstellungen

***Viktor Kókai Nagy*, „Guter Baum – gute Früchte“ – ist es prädestinatorisch?**

Summary: In the present article I have demonstrated that the image of “tree and fruit” was originally part of the preaching of John the Baptist and later employed by Jesus in his teaching, where the terminology’s ethical aspect has been emphasized: you have to bear fruit. Matthew has used the traditional material with redactional additions in the eschatological part of the Sermon on the Mount. The sharp distinction between the good and bad tree needs to be understood in the context of the teaching about the last days. Such eschatological understanding of the image of “tree and fruit” as found in Matthew has opened the possibility of interpreting it on the basis of predestination which fitted in well with Gnostic thought.

Zusammenfassung: Unsere Untersuchung führte uns zum Ergebnis, dass das Bild über „Baum und Früchte“ ursprünglich ein Teil der Predigt von Johannes gewesen ist. Denn Jesus selbst hat das Bild benutzt. Der Baum und die Früchte in ihrem neuen Zusammenhang haben einen mehr ethischen Akzent erhalten: man hat die Aufgabe, gute Früchte hervorzubringen. Matthäus hat das traditionelle Material mit Redaktion im eschatologischen Teil der Bergpredigt aufgenommen. Und weil er über die letzten Tage in diesem Textteil geredet hat, hat er den guten Baum von dem schlechten scharf getrennt. Mit dieser Interpretation eröffnete er aber die Möglichkeit einer prädestinatorischen Deutung, die sehr gut in die Lehre der Gnosis passte.

***Stephanie Ernst*, Gott als Kriegsherr? – Theologische Lösungen zum Umgang mit militärischen Niederlagen**

Summary: The common ideology of war in the Ancient Near East and in Israel usually glorifies the victories of the kings and the armies. If the king suffers a defeat, an explanation has to be given for that. The article discusses texts of the Ancient Near East and of the Old Testament which find the reason of a defeat in human guilt. It causes the abandonment and the wrath of the deities who have to be reconciled.

Zusammenfassung: Die altorientalische Kriegsideologie und -praxis verherrlicht in der Regel die Siege der Herrscher und Armeen. Doch auch militärische Niederlagen müssen im Rahmen dieser Ideologie erklärt werden. Der Beitrag beschäftigt sich mit solchen Texten aus dem Alten Orient und Alten Testament, die versuchen, das militärische Scheitern zu begründen. Die Ursachen werden dabei im Rahmen des Tun-Ergehens-Zusammenhangs meist im menschlichen Fehlverhalten gesucht, das die Abwendung der Gottheiten und ihren Zorn nach sich gezogen hat. Den gilt es nach Niederlagen zu besänftigen.

André Bohnet, Kultbezüge im Danielbuch

Summary: There are a lot of cultic motifs and there is a specific cultic terminology within the Book of Daniel. These motifs and terminology intend to describe the present situation during the “abomination of desolation” under the rule of Antiochus IV Epiphanes and the vision of a renewed cult in the future. This article wants to present and explicate the conception of cult within the Book of Daniel.

Zusammenfassung: Das Buch Daniel enthält zahlreiche kultische Motive und eine spezifische kultische Terminologie. Diese zielen darauf ab, die gegenwärtige Situation zur Zeit der religiösen Notsituation unter Antiochus IV. Epiphanes zu beschreiben und einen Ausblick auf eine Kulterneuerung in der Zukunft zu geben. Der vorliegende Artikel möchte die Kultkonzeption des Danielbuches darstellen und explizieren.

Dominik Elkowicz, Der ammonitische Mondtempel von Ruġm el-Kursi und die Tempel des „syrischen Tempeltypus“

Summary: The site of Ruġm el-Kursi is situated south-west of Amman. Excavations at this site unearthed an rectangular building (18,70 x 12,60 m). The temple is oriented east-west, with the entrance facing east. The Temple of Ruġm el-Kursi is an important example of religious architecture in the Levant. It is not just about the first Iron Age monumental temple in Ammon and in Jordan, but is also the first excavated monumental sanctuary of the moon god in the Levant at all. The two reliefs on the door jambs depicted the full moon within the crescent and confirm, that the moon god was worshiped there. Because of the reliefs the sanctuary has been dated to Iron Age II. The Temple of Ruġm el-Kursi was divided in two or in three rooms and belongs to the "Langraum" temple type, which is known in the region since the middle of the 3rd mill. B.C.E.

Zusammenfassung: Ruġm el-Kursi liegt süd-westlich Amman. Während der Grabung an diesem Ort wurde ein rechteckiges Gebäude (18,70 x 12,60 m) freigelegt. Es ist in *Ost-West*-Richtung mit dem Eingang nach Osten *orientiert*. Der Tempel von Ruġm el-Kursi bildet ein wichtiges Zeugnis der Sakralarchitektur in der Levante. Es handelt sich um nicht nur um ersten Tempel der Ammoniter während der Eisenzeit, sondern auch um erstes monumentales Heiligtum des Ostjordanlandes überhaupt. Die Reliefs, die ein Mondemblem darstellen, weisen darauf hin, dass in diesem Heiligtum der Mondgott verehrt wurde. Auf Grund des Stils und der Ikonographie der Reliefs am Eingang des Tempels kann man dieses Bauwerk in die Eisenzeit II datieren. Der Tempel wurde in zwei bzw. drei Teile gegliedert; der Grundriss gehört damit zum sogenannten syrischen Tempel Typus. Solche Tempel sind in der Region seit dem 3. Jt. v.Chr. bekannt.

Nadav Na'aman, The Fortified Cities of the Šiddim (Joshua 19,35)

Summary: Joshua 19,35 is an old *crux* and various solutions have been offered for the text. I suggest rendering v.35a “And the fortified cities of the Sidonians (*šd<n>ym*)”. Several biblical texts indicate the presence of Sidonians near the Upper Galilee region. The unnamed fortified cities formed part of the region around the city of Dan and may be identified at Dan, Abel and Ijon. The text reflects the reality in the region after the annexation of Galilee by the Assyrians, when Sidonians migrated to the area and changed its ethnic composition and cultural norms.

Zusammenfassung: Joshua 19,35 ist eine alte Krux und verschiedene Lösungen sind für diesen Text angeboten worden. Ich schlage folgende Übersetzung von V.35a vor: „Und die befestigten Städte der Sidonier (*šd<n>ym*)“. Mehrere biblische Texte deuten auf das Vorhandensein von Sidoniern in der Nähe der Region Oberes Galiläa hin. Die unbenannten, befestigten Städte bildeten einen Teil der Region um die Stadt Dan und können als Dan, Abel und Ijon identifiziert werden. Der Text spiegelt die Gegebenheit in der Region nach der Besetzung von Galiläa durch die Assyrer wider, als Sidonier in dieses Gebiet migrierten und sich ihre ethnische Zusammensetzung und kulturellen Normen änderten.

Aron Pinker, Happiness or Accusation: A Short Note on the Crux Job 12,6c

Summary: In Job 12,6 the camps of robbers could be peaceful, and transgressors of God's laws could be confident, yet both kinds of persons might be quite miserable. Thus, Job 12,6c must contain the component that optimizes the advantageous condition of these wicked. It is being suggested that the optimizing component is naturally אִשְׁרָא “happiness”, which is incorrectly represented in the MT by the problematic לְאִשְׁרָא.

Zusammenfassung: Es besteht die Möglichkeit, dass in Hiob 12,6 die Lager der Räuber friedlich und die Übertreter der Gesetze Gottes sicher waren, und dass dennoch beide Gruppen vielleicht ganz unglücklich waren. Somit muss Job 12,6c etwas enthalten, das die vorteilhaften Bedingungen dieser Gottlosen optimiert. Vorgeschlagen wird, dass dies natürlich אִשָּׁר „Glück“ war, das im MT durch das problematische לְאִשָּׁר falsch dargestellt wird.

Stefan Bojowald, Eine ägyptisch-akkadische Parallele zur Götterreise im Wind

Summary: In this article, a new parallel between the Egyptian and Accadian language is demonstrated. The subject is the travel of gods in the wind, and the idea can be confirmed with several verbs. In the Accadian, the verb “rakābu” “ride” is especially important. In the Egyptian, the verbs “škdī” “sail” and “ii/iw” “come” stay in the foreground.

Zusammenfassung: In diesem Beitrag wird eine weitere Parallele zwischen der ägyptischen und akkadischen Sprache demonstriert. Das Thema wird von der Götterfahrt im Wind gebildet. Die Vorstellung kann an mehreren Verben belegt werden. Im Akkadischen hat das Verb „rakābu“ „reiten“ besondere Beachtung verdient. Im Ägyptischen treten jeweils die Verben „škdī“ „segeln“ und „ii/iw“ „kommen“ in den Vordergrund.

Pierre Auffret, L'arrestation de Jésus en Marc 14,43-52 – Etude structurelle

Summary: According to R. Meynet the author attempts to adjust further structural analysis of the story of the arrest of Jesus in Mark. Proceeding from smaller units he finds further structured sub-units which exist of Mc 14, 43-47 and 44b-52, from which results the overall structure.

Zusammenfassung: Im Gefolge von R. Meynet versucht der Autor, eine weitere strukturelle Analyse der Geschichte von der Verhaftung Jesu in Markus vorzunehmen. Ausgehend von kleineren Einheiten kommt er zur Struktur größerer Einheiten und findet für die Erzählung Untergliederungen, welche die Verse Mk 14,43-47 und 44b-52 umfassen, aus denen sich dann die Gesamtstruktur ergibt.

Harald Schweizer / Oskar Dangl, Jesus ein Postmoderner – Zur Aktualität biblischer Texte

No Summary – Keine Zusammenfassung

Bonaventure Ramboasolomanana, Un plan de l'épître aux Éphésiens: Deuxième partie sur d'autres connexions à l'intérieur d'Ep.

Summary: Despite the almost tiresome amount of lexicographical individual data, these are just helpful to show the central position of the pericope D [the marked letters announce sub-units – see BN 159 (2013) 121-139]. This pericope actually serves as a hinge between 1-2 and 4-6. Therefore we have chosen the Greek capital letter Ψ with its characteristic (vertical and horizontal) arms symbolizing the role of D. Keywords are used as connectors for BC but also C'B' and AB, then CD, further DC' and finally B'A'. The parallels in the horizontal and vertical correlation demonstrate the harmony of the Pauline faith, and testifies – almost on the literary level – the unity in Christ. In addition, the letter is a sign combining Jewish and Oriental elements, strengthening the pertinent effect of unity.

Zusammenfassung: Trotz der geradezu ermüdenden Menge der lexikographischen Einzelbeobachtungen, sind gerade diese hilfreich, um die zentrale Position der Perikope D [zu den mit Buchstaben markierten Untergliederungen vgl. BN 159 (2013) 121-139] im Brief zu dokumentieren. Diese Perikope dient tatsächlich als Scharnier zwischen 1-2 und 4-6, weshalb wir den griechischen Großbuchstaben Ψ mit seinen charakteristischen (vertikalen und horizontalen) Armen als Symbol für die Rolle von D gewählt haben. Einzelne Worte dienen nicht nur als Verbindungsstücke für BC sondern auch C'B' und AB, dann CD, weiters DC' und schließlich B'A'. Aber auch die Parallelismen der horizontalen wie vertikalen Entsprechungen dienen dem Nachweis der Harmonie des paulinischen Glaubens und weisen schon auf der literarischen Ebene auf die Einheit in Christus. Darüber hinaus verbinden sich im Brief die jüdischen und die orientalischen Elemente, führen zur Vereinheitlichung und verstärken den dahingehenden Effekt.

Buchvorstellungen:

- BN 160, 2014, 131-132: Manfred Weippert, Historisches Textbuch zum Alten Testament (GAT 10), 654 S., € 84,99, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2010, ISBN 978-3-525-51693-5 (Friedrich V. Reiterer, Salzburg).
- BN 160, 2014, 132-133: Reinhard Gregor Kratz, Historisches und biblisches Israel. Drei Überblicke zum Alten Testament, XIX + 357 S., € 29,00, Tübingen: Mohr Siebeck 2013, ISBN 978-3-16-152643-5 (Friedrich V. Reiterer, Salzburg).
- BN 160, 2014, 133-134: Shimon Gesundheit, Three Times a Year: Studies on Festival Legislation in the Pentateuch (FAT 82), XIV + 277 S., € 84,00, Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, ISBN 978-3-16-150980-3 (Thomas Hieke, Mainz).
- BN 160, 2014, 134-135: Markus Witte (Hg.), Gerechtigkeit (UTB 3662), XII + 239 S., € 13,99, Tübingen: Mohr Siebeck 2012, ISBN 978-3-8252-3663-5 (Andreas Michel, Köln).
- BN 160, 2014, 135-136: Volker Haas / Heidemarie Koch, Religionen des Alten Orients. Teil 1: Hethiter und Iran (GAT 1,1), 291 S., € 69,99, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011, ISBN 978-3-647-51695-0 (Friedrich V. Reiterer, Salzburg).
- BN 160, 2014, 136-139: William A. Tooman, Gog of Magog. Reuse of Scripture and Compositional Technique in Ezekiel 38-39 (FAT II, 52), 343 S., € 79,00, Tübingen: Mohr Siebeck 2011, ISBN 978-3-16-150857-8. Christoph Rösel, JHWHs Sieg über Gog aus Magog. Ez 38-39 im Masoretischen Text und in der Septuaginta (WMANT 132), 444 S., € 64,00, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft 2012, ISBN 978-3-7887-2562-4 (Franz Sedlmeier, Augsburg).
- BN 160, 2014, 139-140: Edith Lubetski / Meir Lubetski, The Book of Esther. A Classified Bibliography, 268 S., € 76,65, Sheffield: Sheffield Phoenix Press 2008, ISBN 978-1-905048-33-5 (Friedrich V. Reiterer, Salzburg).
- BN 160, 2014, 140: Philip R. Davies / Thomas Römer, Writing the Bible. Scribes, Scribalism and Script (BibleWorld), 256 S., \$ 89,96, Durham: Acumen Publishing Ltd. 2013, ISBN 978-1-84465-731-5 (Friedrich V. Reiterer, Salzburg).
- BN 160, 2014, 141: Josef Tropper, Altsemitische Metrik. Alternierende Metrik im Biblisch-Hebräischen, Aramäischen, Ugaritischen und Akkadischen, 147 S., € 25,99, Kamen: Hartmut Spenner 2010, ISBN 978-3-89991-114-5 (Friedrich V. Reiterer, Salzburg).
- BN 160, 2014, 141-142: Christian Schäfer, Benutzerhandbuch zur Göttinger Septuaginta, Band 1: Die Edition des Pentateuch von John William Wevers, 304 S., € 39,99, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012, ISBN 978-3-525-51009-4 (Thomas Hieke, Mainz).
- BN 160, 2014, 142-143: Nadia Vidro, Verbal Morphology in the Karaite Treatise on Hebrew Grammar *Kitāb al-Uqūd fī Taṣārīf al-Luġa al-ʿIbrāniyya* (Cambridge Geniza Studies Series 2; ÉJM 51), xviii + 203 p., € 97,00, Leiden: Brill 2011, ISBN 978-9-00-421424-8 (Jens Kotjatko-Reeb, Halle)
- BN 160, 2014, 144: Herbert Rommel, Mensch – Leid – Gott. Eine Einführung in die Theodizee-Frage und ihre Didaktik (UTB 3479), 263 S., Pb., € 19,90, Paderborn: Schöningh 2011, ISBN 978-3-8252-3479-9 (Karin Schöpflin, Göttingen)

Informationen zu den BN – NF

Ab 2010: Veröffentlichung der BN – NF im Herder Verlag

<http://www.biblische-notizen.org>

<http://www.biblical-notes.org>

Biblische Notizen Neue Folge

ISSN 0178-2967
ISBN 978-3-451-00584-8

Schriftleitung:

Univ.-Prof. Dr. Friedrich V. Reiterer
Universitätsplatz 1
5020 Salzburg, Austria

E-Mail: friedrich.reiterer@sbg.ac.at
Tel.: 0043-662-8044-2913

Redaktion:

Biblische Notizen – Neue Folge
z.Hd. Frau Waltraud Winkler
Fachbereich Bibelwissenschaft und
Kirchengeschichte
Universitätsplatz 1
5020 Salzburg, Austria

E-Mail: biblische.notizen@sbg.ac.at
FAX: 0043-662-8044-742913
Tel.: 0043-662-8044-2904
URL: www.uni-salzburg.at/bwkg/bn.nf

Michaela Petra Sturm

E-Mail: vinzenz.reiterer@sbg.ac.at

Verlag:

Verlag Herder
Postfach
D-79080 Freiburg

E-Mail: kundenservice@herder.de
FAX: 0049-761-2717-222
Tel.: 0049-761-2717-200

Preise:

Abonnement pro Heft € 27,-
für private Bezieher € 15,-
(unverb. Preisempf., zzgl. Versand)

Einzelbezug pro Heft € 32,-
(unverb. Preisempf., zzgl. Versand)

Die „Biblischen Notizen“ erscheinen viermal jährlich. Beiträge werden laufend entgegengenommen und erscheinen, sofern sie formal und inhaltlich (peer-review-Verfahren) für eine Publikation in Frage kommen, sobald wie möglich.

Beiträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache werden in elektronischer Form als word-Datei (als attachment per E-Mail, CD oder auf Diskette) und als pdf-Dokument oder als Ausdruck erbeten.

Formale Richtlinien (zu bibliographischen Angaben, zur Verwendung von Fremdschriftarten etc.) unter:

<http://www.herder.de/BN-Richtlinien> (deutsch)

<http://www.herder.de/BN-Guidelines> (englisch)

© Verlag Herder Freiburg im Breisgau 2013

www.herder.de

Verlag Herder GmbH, Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg, Deutschland

Druck: fgb freiburger graphische betriebe, Freiburg i. Br.